

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Allgemeine militärische Lage.

Erst nachdem im Norden die Schlacht an den masureischen Seen siegreich beendet und Ostpreußen befreit war, hatten sich die Deutschen zu gemeinsamem Vorgehen mit den österreichisch-ungarischen Streitkräften entschlossen. Hierzu wurde die 9. deutsche Armee in der Stärke von zehn Infanterie-Divisionen und einer Kavallerietruppendivision in den Raum *K r a k a u = K a l i s c h* geführt.

Die Absicht der Russen war bis zu diesem Zeitpunkte noch nicht bekannt. Sie konnten sich entweder gegen die Karpathen wenden, dem ö.-u. Heere nachfolgen oder sonst einen anderen Plan fassen. Man rechnete vorerst mit einem Vorgehen der Russen über den *S a n* und über die *W e i c h s e l* nördlich der *S a n* mündung. Als aber nirgends ein Nachrücken fühlbar war, faßten die Verbündeten den Entschluß zu einer gemeinsamen Offensive. Der ö.-u. Hauptkraft fiel die Aufgabe zu, *P r z e m y s l* im Angriffe zu entsetzen und über den *S a n* vorzubrechen, die deutsche 9. Armee sollte mit Teilen der 1. ö.-u. Armee gegen die *W e i c h s e l* vorstoßen, die übergangenen russischen Kräfte werfen und ein weiteres Übersetzen verwehren.

Bald aber wurde — hauptsächlich aus aufgefundenen Funksprüchen — die Absicht der Russen bekannt. Sie versammelten an ihrem rechten Flügel im Raume *Z a w i c h o s t = N o w o g e o r g i e w s k* etwa fünf Armeen (60 Divisionen). Diese riesige Macht sollte sich über die Weichsel in der Richtung *B r e s l a u* in Bewegung setzen und alles vor sich her zermalmen. (Daher die Bezeichnung „russische Dampfwalze“.) In Galizien sollten nur drei russische Armeen verbleiben, von denen zwei über den *S a n* gegen *K r a k a u* vorzustoßen und eine die *K a r p a t h e n f r o n t* zu sichern hatte. Der Höchstkommandierende der Russen war Großfürst *N i k o l a j e w i t s c h*. Die Voraussetzung zum Gelingen des russischen Planes war, daß mit den ö.-u. Armeen als vollwertiger Faktor nicht mehr zu rechnen war. Hierin sollte jedoch den Russen eine große Täuschung bereitet werden.

Die neuen Streitkräfte der Verbündeten bestanden vom linken gegen den rechten Flügel aus der 9. deutschen und der 1., 4., 3. und 2. ö.-u. Armee.

Zu den ersten Oktobertagen begann programmäßig der allgemeine Vormarsch, der anfangs ohne Hemmnisse vor sich ging. Die russischen Vortruppen nördlich der Weichsel wurden leicht geworfen. Auch in Galizien wichen die Russen über den *S a n* zurück. Inzwischen verschoben sie jedoch, um den anfangs erwähnten Plan durchzuführen, immer mehr Kräfte nach Norden. Die 9. deutsche Armee mußte, um nicht überflügelt zu werden, dem Rechnung tragen und sich immer weiter nach Norden gegen Warschau ausdehnen. Hierzu war es notwendig, daß die rechtsstehenden Armeen nach links abrückten, wobei die Front der 4. ö.-u. Armee am *S a n* bald eine gefährliche Streckung erreichte. Der ö.-u. Angriff südlich der Weichsel war, nachdem die Russen überall über die Flußlinie geworfen waren, und auch die Festung *P r z e m y s l* wieder entsetzt war, am *S a n* flusse zum Stehen gekommen. Aber auch am eigenen rechten Flügel kamen die schwerkämpfenden Korps nicht vorwärts. Ihre Lage wurde sogar eine Zeitlang sehr gefahrdrohend, als der russische General *B r u s s i l o w* einen starken Gegenstoß durchführte.

Inzwischen hatte sich der Druck der russischen Massen am Nordflügel bereits derart fühlbar gemacht, daß eine Zurücknahme des linken Flügels der 9. deutschen Armee notwendig geworden war, wenn er nicht umklammert und zerdrückt werden sollte.